

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 21.05.2023

Verbunden leben #2: „Gartenpflege“

Text: Galater 5,19-21 / Römer 12,2 / Römer 8,28-39 / Epheser 5,8-13 / Psalm 139,23-34

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?



Rückblick

Wir befinden uns gerade in der Predigtreihe „Verbunden leben“. In dieser Predigtreihe geht es um Galater 5,16-26. Letzte Woche ging es um die Verse 16-18. Wir haben gehört, dass es Unterschiede zwischen Geist und Fleisch gibt. Wir durften uns dafür entscheiden, aus dem Geist heraus leben zu wollen. Diese Woche geht es um die Verse 19-21. Wir lesen in dieser Bibelstelle, von den Werken des Fleisches. Dafür werden von Paulus, dem Autor von diesem Brief, ein paar Beispiele genannt. Paulus sagt aber dazu, dass das nur Beispiele sind. Er nennt diese Beispiele, um uns ein Bild davon zu geben, was Werke des Fleisches sein können und um davor zu warnen, dass Leute, die solche Sachen machen, nicht ins Reich Gottes kommen werden. Das ist mal eine steile These! Kommen wir als Christen nicht automatisch in den Himmel, wenn wir einmal JA zu Gott gesagt haben?

Bevor wir tiefer in den Text und in das Thema einsteigen, ist es wichtig, dass wir kurz zwei Begriffe klären, die hier vorkommen.

1 Werke des Fleisches: Das sind Dinge, die wir tun. Verhaltensweisen, Gewohnheiten, Lebensweisen, die nicht gut sind. Diese Verhaltensweisen tun uns nicht gut, anderen Menschen nicht gut und unserer Beziehung zu Gott nicht gut. Paulus nennt hier ein paar Beispiele, aber sagt auch klar dazu, dass diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.

2 Reich Gottes: Mit dem Reich Gottes ist Gottes Herrschaftsbereich gemeint. Jesus hat das Reich Gottes gestartet. Und wir glauben daran, dass wenn Jesus wieder kommt, er sein Reich vollendet wird. Als Christen, die mit Jesus leben, in denen Jesus zuhause ist, erleben wir schon jetzt ein Stück von diesem Reich. Das Reich ist also schon gestartet und wir werden es komplett erleben, wenn wir die Ewigkeit bei Gott verbringen werden.

HAUSKREISMATERIAL

Was bedeutet es, dass wir Teil vom Reich Gottes sind? Wir werden Teil vom Reich Gottes, in dem Moment, in dem wir Christen werden. In diesem Moment, in dem wir für uns persönlich sagen: ich nehme das an, was Jesus für mich getan hat, und ich möchte ein Jesus-Nachfolger sein.

Haltung

Hier geht es um eine grundsätzliche Haltung, woran ich mein Leben und mein Verhalten orientiere. Denn Christ sein bedeutet zu fragen: Wie möchte Jesus das ich lebe? Und mich dann daran orientiere in meinen Verhaltensweisen. Denn ich weiß, er weiß es besser und meint es gut mit mir. Wenn ich stattdessen aber sage: „Mir ist es egal was Jesus dazu sagt, wie mein Leben aussehen soll. Ich mache, was ich möchte, und lasse mich nicht von ihm verändern. Ich bleibe in den Verhaltensweisen, die ich für mein Leben wähle. Auch wenn ich weiß, dass sie nicht dem entsprechen, was Jesus sagt und sie mir und anderen und der Beziehung zu Gott schaden.“ Das ist eine völlig andere Grundhaltung und Einstellung. Und genau darum geht es in dieser Stelle. An was orientiere ich mich? Woran halte ich mich? Auf was höre ich? Zu wem gehöre ich? Es geht darum, meine grundlegendste Haltung zu klären. Zu klären, was die Grundlage meines Seins ist. Man könnte auch sagen, was mein Wesen bestimmen soll, meinen Charakter bestimmen soll, meine Gedanken bestimmen soll und in dieser Konsequenz mein Verhalten bestimmen soll. Lest dazu Römer 12,2.

Wenn du deine Haltung geklärt hast, dann brauch dir diese Stelle aus dem Galaterbrief also keine Angst machen, dass du vielleicht doch nicht gerettet bist. Denn wir finden in der Bibel ja nicht nur Warnungen, sondern auch Zusagen. Eine dieser Zusagen steht in Römer 8,28-39. Es passiert nicht mal eben so, durch einen Fehltritt, dass wir von der Liebe Jesu getrennt werden. Trotzdem darf die Galaterstelle eine Erinnerung sein, dass wir uns an Jesus orientieren wollen, uns von ihm korrigieren und verändern lassen wollen. Wenn wir unsere Haltung geklärt haben können wir also beruhigt einen Schritt weiter gehen.

Hinschauen

Lest Epheser 5,8-13. Gott weiß, dass wir immer mal Dinge tun werden, Verhaltensweisen entwickeln oder schon lange haben, die nicht gut sind. Was Gott uns sagt, ist: Tut nicht so als ob das nicht so wäre, verdeck die Sachen nicht. Sag, was bei dir nicht gut läuft. Was dir schwer fällt. Hol die Sachen ans Licht! Verheimliche nicht deine Spielsucht, deine Eifersucht, dein Neid, deine Streitsucht, deine Bitterkeit, was auch immer es ist. Hol das ans Licht. Sag das jemandem, sag es Gott. Es ist nicht gut, wenn wir unser Leben nicht pflegen. Denn diese Verhaltensweisen von uns, die wir allzu gerne ignorieren, die gehen nicht weg, nur weil wir sie ignorieren. Und diese Sachen tun uns, den Menschen um uns herum und unserer Beziehung zu Gott nicht gut. Deswegen ist es wichtig, immer mal wieder zu kontrollieren und sich die Frage zu stellen, ob es Bereiche in unseren Leben gibt, in denen Veränderung notwendig ist.

Manchmal ist es schwer, sich selbst einzugestehen, wo man falsch liegt. Manchmal verschließt man bewusst oder unbewusst die Augen. Manchmal hat man schlechte Verhaltensmuster auch schon so lange, dass man sich an sie gewöhnt hat und das einem gar nicht mehr auffällt. Oder etwas hat sich langsam eingeschlichen und uns ist das einfach noch

HAUSKREISMATERIAL

nicht aufgefallen. Ich liebe Psalm 139,23-34 in diesem Zusammenhang. Durch den Geist Gottes, der in uns lebt, kann Gott uns auf genau diese Dinge aufmerksam machen. Wir können uns entscheiden, Hinzuschauen und Gott zu bitten uns zu prüfen und uns entscheiden, Veränderung zu wollen. Dadurch geben wir Gott die Möglichkeit, uns verändern zu können.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- 1. *Wie reflektierst du, wie dein Leben aussieht?***
- 2. *In welchen Bereichen deines Lebens, deines Verhaltens wünschst du dir Veränderung?***
- 3. *Wie könnte diese Veränderung aussehen?***



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! Nächste Woche geht es weiter mit den Früchten des Geistes.

- Euer MI-Pastoren-Team